

auch in WDB; P 491 Helmst. 4° (2) und Um 40 (=das Ex. Hz. Anton Ulrichs v. Braunschweig-Wolfenbüttel; FG 716: Auf der Titels. signiert „Anthon Vlrich hZBUL 1651“, am Schluß eingeklebt das „Kling-gedichte Auff die Fruchtbringende Gesellschaft“ u. die Impresa Tobias Hübners [FG 25] mit seinem Reimgesetz. Beide entstammen *Hübner, Fürst Ludwig, Werder: Die Erste und Andere Woche [1640]*). — Zit. als *D*. Weitere Exemplare: STB Berlin — PK: 4° Yb 5211 u. 4° Xt 5698(2); ULB Halle: an Jd 3326 (2); SUB Göttingen: 8° P. Germ. II, 5280; BL London: 11517.dd.22.(10); ÖNB Wien: 54.451-A. Das einstige Ex. der BB Dessau ist verschollen. Vgl. *Kat. Dessau BB*, Nr. 11679. Vgl. *Bulling*, 26; *Dünnhaupt: Handbuch*, 1112.

Dieser Druck stimmt textlich mit den Handschriften *A* u. *B* überein, allerdings ergänzt um eine in den Handschriften fehlende Vorrede an den Leser und um eine Übersicht der behandelten Versarten. Der Druck stellt die von F. Ludwig autorisierte endgültige Fassung seiner Verspoetik dar. Die Orthographie ist geglättet (s. u.).

Teilveröffentlichung: *KE*, 219–227, mit einer knappen Auswahl aus den Mustergedichten; nach *KE* und um ein weiteres Mustergedicht gekürzt in *KL* III, 136–142. Vgl. *Stoll*, 116–118 (die „Anleitung“ ohne den Anhang der Mustergedichte). Die auch in *KE* erschienenen Gedichte sind im nachstehenden Text durch (*) markiert. Krause griff auf eine Handschrift zurück, in der die „Verbesserungen Buchners vom Nährenden angenommen und benutzt“ worden waren (*KE*, 222), merkwürdigerweise erst ab den Mustergedichten, obwohl doch auch schon die „Anleitung“ in *A* u. *B* verbessert worden war. Die ursprüngliche Textfassung gibt *KE* in Fußnoten wieder. Die hier angegebenen Grundtexte F. Ludwigs lassen darauf schließen, daß Krauses Veröffentlichung Hs. *A* zugrundelag. Vgl. T I gc, gg u. hc. Wenn „vom Nährenden angenommen und benutzt“ F. Ludwigs eigene Hand bei den Verbesserungsnachträgen bedeuten soll, wäre dies ein weiterer Hinweis auf *A*.

A u. *B* gehen auf zwei Urtexte F. Ludwigs zurück (1. der eigentlichen *Anleitung*, 2. der Mustergedichte), von denen jeweils eine Abschrift Buchner zur Korrektur übersandt worden ist. Davon hat sich nichts erhalten. Die Abschriften *A* u. *B* repräsentieren etwas jüngere Überlieferungszustände. Einige der von Buchner angegebenen und von ihm dann verbesserten Textstellen (s. Beil. II Q) erscheinen nämlich nicht im „Grundtext“ von *A* u. *B*, so daß diese keine direkten Textzeugen für die von Buchner benutzte Abschrift des Urtextes sein können. In *A* trug F. Ludwig selbst nachträglich die von ihm gebilligten Verbesserungen Buchners ein. Es scheint, daß F. Ludwig in die Abschrift *B* die Verbesserungen aus *A* hat nachtragen lassen. *B* müßte auch deshalb jünger sein als *A*, weil einige Verbesserungen, die F. Ludwig in *A* noch nachtrug, in *B* bereits in den Grundtext eingegangen sind, wo ansonsten die meisten Korrekturen aus *A* textidentisch nachgetragen wurden. Beispiel: Mustergedicht Nr. 1 in *A* (Bl. 61r), Z. 4 u. 5: „Und [von F. Ludwig gebessert aus Er] wiedrigs ihr zu thun gar [von F. Ludwig gebessert aus dan] nit [...] | Er [von F. Ludwig gebessert aus Und] thut mit unvernunft an seine sachen gehen“. Dasselbe in *B* (Bl. 51r): „Und wiedrigs ihr zu thun gar nit [...] | Er thut mit unvernunft an seine sachen gehen“. Diese Verbesserungen stammen von F. Ludwig und gehen nicht auf Buchner zurück, sind also von F. Ludwig offenbar in *B* noch vor Buchners Korrekturarbeit aufgenommen worden. Vgl. auch etwa Mustergedicht Nr. 1, Z. 23 (Anm. T I am), in der *B* eine weitere, über *A* hinaus- und auf Buchner zurückgehende Verbesserung zeigt, die in *D* aufgenommen wurde. Vgl. ebd., Z. 29 (Anm. T I ao), 54 (Anm. T I aq) oder das Mustergedicht Nr. 3, 2. Gesang, Strophe 2, V. 6–8 (Anm. T I gc), ferner schon T I h, l, af, ag, cb u. ö. Andererseits kommt *B* an vier Stellen Buchners Korrekturvorgänge näher als *A* (vgl. K II 25, 31, 32 u. 71), wodurch sich eine kaum zu durchdringende Überlieferungslage im Verhältnis von verlorenem Urtext, *A* u. *B* ergibt. Man wird in jedem Fall von verschiedenen Korrekturvorgängen auszugehen haben. Wir haben uns dafür entschieden, die vermutlich älteste Überlieferung *A* aufgrund der eigenh. Verbesserungen F. Ludwigs zur Grundlage unserer Editi-